

Erzbischöfliches Ordinariat | Postfach | 79095 Freiburg

FossilFree Freiburg
c/o Umweltreferat der Studierendenvertretung
Herrn Hauenstein
Belfortstr. 24
79098 Freiburg

Vorab per E-Mail info@fossilfree-freiburg.de

Erzbischöfliches Ordinariat
Diözesanstelle Umwelt, Energie und Arbeitsschutz

Ansprechperson:
Tel. 0761 13791-202
Fax
himmelsbach.michael@ordinariat-freiburg.de

Ihr Schreiben vom: 17.11.2017

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:

20. Dezember 2017

Bewahrung der Schöpfung, der menschenverursachte Klimawandel

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Hauenstein,

der Herr Erzbischof hat mir Ihren offenen Brief vom 17.11.2017 zur Beantwortung übergeben. Ihr Anliegen, alles zu tun, um den menschenverursachten Klimawandel möglichst zu entschärfen, teilen wir in vollem Umfang.

Für uns stellt der menschenverursachte Klimawandel eine der größten Herausforderungen dar. Der Einsatz für eine Abschwächung des Temperaturpfades und die Begrenzung des Anstieges auf maximal 1,5°C ist eine Frage der Gerechtigkeit und der Würde aller Glaubenden. Schöpfungs- und Klimafreundlichkeit wird so zu einer elementar pastoralen Kategorie für kirchliches Denken und Handeln. Verdichtet hat dies Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato si“ unter der Losung des Gemeinsamen Hauses, das es zu schützen und in gerechter Weise zu bauen gilt.

Als Konsequenz aus der Enzyklika Laudato si und im Blick auf die im Dezember 2015 beim Klimagipfel in Paris eingegangenen Verpflichtungen hat Erzbischof Stephan Burger im Rahmen der Verleihung des Umweltpreises der Erzdiözese im Januar 2017 eine neue Zielvorgabe für den Umweltbereich vorgegeben: Die Vision „Klimaneutrale Erzdiözese 2030“.

Zitat aus der Rede vom 18. Januar 2017: „Unsere konkrete Vision an der wir uns dabei orientieren lautet: Die Erzdiözese Freiburg ist als erstes Bistum in Deutschland im Jahr 2030 beim Energieverbrauch klimaneutral. Dieses Ziel ist deutlich ambitionierter als die Ziele, die sich die Weltgemeinschaft oder die Bundesregierung vorgenommen haben. Aber erstens braucht es Vorreiter wenn wir gemeinsam durchs Ziel kommen wollen und zweitens zeigen unsere bisherigen Erfolge aus der Energie-Offensive, dass wir ambitionierte Ziele sogar übertreffen können. Voraussetzung ist allerdings das gemeinsame Zusammenspiel von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Verantwortlichen.“

Die Vision der Klimaneutralen Diözese 2030 baut auf den Erfahrungen und Erfolgen der im Jahr 2006 gestarteten Energie-Offensive auf, mit der bis 2014 der Energie-Verbrauch deutlich gesenkt und der CO₂-Ausstoß um fast 50% verringert werden konnte (Quelle: Energie-Bericht 2014 der Erzdiözese Freiburg); ca. 40.600 t weniger CO₂-Emission haben wir dabei allein im Jahr 2014 ausgestoßen im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2002 bis 2006. Sie kennen die Anstrengungen der letzten Jahre und diesen großen Erfolg aus Ihren früheren Kontakten zur Erzdiözese.

Die „klimaneutrale Erzdiözese 2030“ zu entwerfen, die notwendigen Schritte dahin zu planen und dann auf die Umsetzung hinzuwirken, ist die jetzt anstehende Aufgabe. Dabei verfolgen wir auch weiterhin mehrere Ansätze:

Verbrauch reduzieren
Erneuerbare Energien einsetzen
CO₂ verdrängen .

Dass wir uns dabei zunächst auf die Gebäude konzentrieren liegt an der großen Zahl der gerade in den Kirchengemeinden vorhandenen Gebäude. Unser Beitrag ist am effektivsten, wenn wir dort die Klimaneutralität erreichen.

Darüber hinaus aber haben wir auch die Mobilität im Blick. Nach dem Modellprojekt „elektrisch mobil“ haben wir zuletzt 1/3 unserer Dienstfahrzeuge bereits als Elektrofahrzeuge beschafft. Das Modellprojekt hatte noch weitere Bereiche wie die Sozialstationen im Blick, wo das Projekt ebenso erfolgreich für den Einsatz der Elektromobilität geworben hat. Da wir in unseren Einrichtungen mit Strom aus Wasserkraft (oder dort wo möglich) aus selbst erzeugtem Strom laden, ist auch das ein wichtiger Beitrag zur CO₂-Reduzierung. Auch der Vorrang der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel, und der Einsatz der BahnCard bei vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dienen der CO₂-Vermeidung, da die Bahn dem BahnCard-Reisenden 100% Ökostrom verspricht.

Wir sind uns sehr sicher, dass wir weiteren ganz konkreten Maßnahmen dieses Ziel auch erreichen werden, dass wir damit werden zeigen können, dass mit dem entsprechenden Einsatz und Engagement CO₂-Emissionen letztendlich vermieden werden können.

Über Ihr politisches Anliegen Divestment hatten wir früher persönlich schon gesprochen. Sie wissen, dass wir den Beitrag unseres konkreten Handelns zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes hier höher einschätzen, als das politische Signal, aus Investments, die ohnehin keinen Schwerpunkt unseres Vermögensverwaltung ausmachen, auszusteigen. Dessenungeachtet werden jegliche Investments der Erzdiözese Freiburg von jeher wiederkehrend einer Überprüfung auch im Hinblick auf ethisch-moralische Grundsätze unterzogen. Im Zuge derer werden wir die von Ihnen dargelegten Aspekte entsprechend mit aufgreifen und bei der Bewertung bestehender als auch künftiger Engagements berücksichtigen.

Mit freundlichem Gruß



Michael Himmelsbach
Erzb. Oberrechtsdirektor